

Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Wuppertal



Caritasverband
Wuppertal/Solingen e.V.



WOHLFAHRTSVERBAND
DER JÜDISCHEN
KULTUSGEMEINDE
WUPPERTAL

Ihr Zeichen Ihre Nachricht

Unser Zeichen
Kroe

Datum
26.05.15

Jugendhilfeausschuss am 02.06.15 /TOP 9 **Hier: Erläuterung „Trägeranteile Kindertageseinrichtungen“**

In Wuppertal gibt es zz. rund 9.500 Plätze in Tageseinrichtungen für Kinder im Alter von 4 Monaten bis 6 Jahren. Etwa die Hälfte aller Betreuungsplätze werden durch städtische Kindertageseinrichtungen abgedeckt. Die andere Hälfte verteilt sich auf die Freien Träger der Jugendhilfe ganz überwiegend im Bereich der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege.

Aktuell fehlen in Wuppertal rund 1.000 Kita-Plätze bezogen auf die durch den Jugendhilfeausschuss beschlossenen Versorgungsquoten.

Am weiteren Ausbau der Betreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen möchten sich die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und die ihnen angeschlossenen Freien Jugendhilfeträger gerne beteiligen. Als Problem erweist sich jedoch zunehmend die Übernahme von Trägeranteilen an der Gesamtfinanzierung.

Die Finanzierung der Kitas ist in NRW im Kinderbildungsgesetz (KiBiz) geregelt. Danach tragen Stadt und Land anteilig die Betriebskosten der Einrichtungen. Bei den Einrichtungen sind gesetzlich Eigenanteile in unterschiedlicher Höhe vorgesehen:

	Landeszuschuss	Anteil des örtlichen Jugendnamtes	Trägeranteil	Gesamt	Anteil des örtl. JA u. des Trägeranteils
Kommunale Träger	30,00%	49,00%	21,00%	100,00%	70,00 %
kirchliche Träger	36,50%	51,50%	12,00%	100,00%	63,50 %
arme Träger	36,00%	55,00%	9,00%	100,00%	64,00 %
Elterninitiativen	38,50%	57,50%	4,00%	100,00%	61,50 %

Aufgrund des erhöhten Landeszuschusses für die Freien Träger der Jugendhilfe ergibt sich eine Kostenersparnis zwischen 6 % und 8,5 % der Gesamtkosten für die Kommune, wenn sie die Trägerschaft für Kindertageseinrichtungen nicht selbst übernimmt, sondern an einen Freien Träger überträgt.

Viele Kommunen in NRW sind in der Vergangenheit dazu übergegangen, den Trägeranteil nicht nur für die städtischen Einrichtungen, sondern auch für die Freien Träger in der Wohlfahrtspflege zu übernehmen, um den Ausbau der Kinderbetreuungsplätze zu beschleunigen und gleichzeitig den kommunalen Haushalt zu entlasten.

Hochgerechnet auf 1.000 neue Kita-Plätze in Wuppertal könnte die Stadt mindestens 500.000 bis 750.000 Euro einsparen, wenn sie die neuen Plätze nicht selber betreibt, auch wenn sie die jeweiligen Trägeranteile für neue Einrichtungen übernimmt.

Bei den Trägern verbleibt weiterhin ein Eigenanteil für die Verwaltung der Einrichtungen. Die Verwaltungskosten können in den Betriebskosten mit maximal 2 % der Gesamtkosten geltend gemacht werden. Die tatsächlichen Verwaltungskosten liegen jedoch deutlich höher.

Die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und die angeschlossenen Träger verpflichten sich im Gegenzug bestehende Plätze im jeweiligen Stadtbezirk nicht abzubauen.

Sollte sich der Bedarf für Betreuungsplätze in einzelnen Stadtbezirken verändern oder sollten sich zwingende Gründe für die Schließung von einzelnen Kindertageseinrichtungen in den kommenden Jahren ergeben, sollen gemeinsam mit dem Stadtbetrieb Tageseinrichtungen für Kinder einvernehmliche Lösungen gefunden werden.

Übergeordnete Priorität hat dabei, dass Plätze nicht insgesamt abgebaut werden dürfen.